

# Orangenes Blech als Blinker

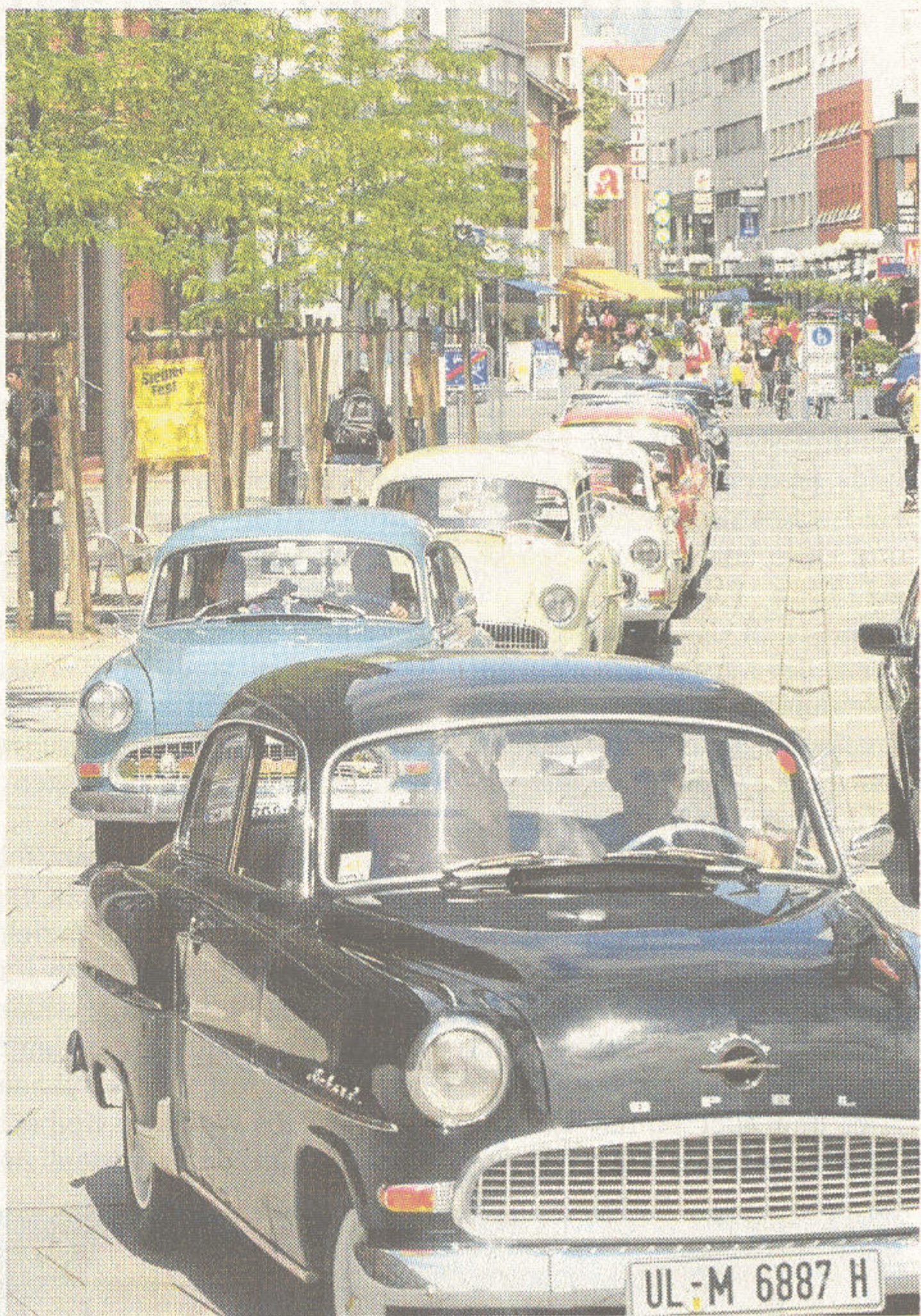
**HISTORIE** Opel Olympia-Besitzer treffen sich auf dem Bahnhofsplatz

Von  
Janina Plato

**RÜSSELSHEIM.** Eine geballte Ladung Nostalgie machte sich am Samstag auf dem Bahnhofsplatz breit. Rund 20 Automobile der Marke „Opel Olympia“ wurden hier von ihren Besitzern präsentiert. Und das nicht ohne Grund. Das Auto mit Sammlerwert feiert sein 75-jähriges Jubiläum. Der größte Opel-Markenclub Deutschlands, die Alt-Opel Interessengemeinschaft, hat das Event mit vorangegangener Werksbeziehung gemeinsam mit der Adam Opel GmbH organisiert. Gekommen sind Mitglieder des Vereins aus ganz Deutschland.

Ob Hamburg, Kassel, Ulm oder Heidelberg – die von 1935 bis 1966 produzierte Autos sind auch heute noch weltweit auf den Straßen zu sehen. „Von unseren rund 2000 Mitgliedern kommen auch einige aus Namibia, Südafrika, den USA oder Australien“, erzählt Olaf Trapp, Vorsitzender der Interessengemeinschaft, stolz. Ob dunkelgrün, weinrot, beige oder türkis, in Cabrio-Ausstattung, als Caravan oder doch lieber geschlossen: die kleine Ausstellung zeigte die Vielfalt des Fahrzeugs. „Reizvoll ist auch die stetige Veränderung des Modells“, findet Stephan Dietz aus Wetzlar. Der 45-Jährige ist Besitzer von 13 Opel Olympias. „Der Restaurationswahnsinn und die Sammelleidenschaft haben mich gepackt. Außerdem habe ich Benzin im Blut“, schmunzelt der Autoliebhaber und erklärt, was das Fahren mit einem Oldtimer zu etwas Besonderem macht: „Man fühlt sich in eine andere Zeit zurückversetzt und kann den Alltagsstress einfach hinter sich lassen“.

Ein echter Fan ist auch Kerstin Götz. Die 38-Jährige ist mit



**In einem Autokorso präsentierte die Besitzer ihre schmucken Olympia-Modelle.**

Foto: Vollformat / Volker Dziemballa

einem roten Caravan, Baujahr 1958, aus der Nähe von Heidelberg angereist, der wegen seiner Farbe und einer verspielten Blumenkette auf dem Armaturenbrett für neugierige Blicke sorgt. „Ich mag Opel und bin in der Oldie-Szene. Neben Musik und Klamotten gehört das richtige Auto einfach dazu“, erklärt die Latzhosenträgerin.

Der Opel Olympia, benannt in Anlehnung an die Olympischen Spiele 1936 in Berlin, war das erste Auto mit selbsttragender Stahlblechkarosserie. „Durch die Möglichkeit des Verbiegens bei einem Unfall

war der erste Insassenschutz geschaffen“, erklärt Wolfgang Scholz. Der Leiter von Opel Classic Europe fährt natürlich auch selbst in einem dunkelgrünen Wagen mit Stoffdach vor. Wie der Autokenner zeigt, zündet das Auto von 1936 noch durch einen beherzten Tritt mit dem Fuß auf das Starterpedal. Und auch die Blinker funktionierten damals anders. Betätigt man einen Hebel, wird an der Seitenwand ein orangefarbiges Stück aus Blech und Plastik ausgefahren, das dem Hintermann die gewünschte Fahrtrichtung zeigen soll.